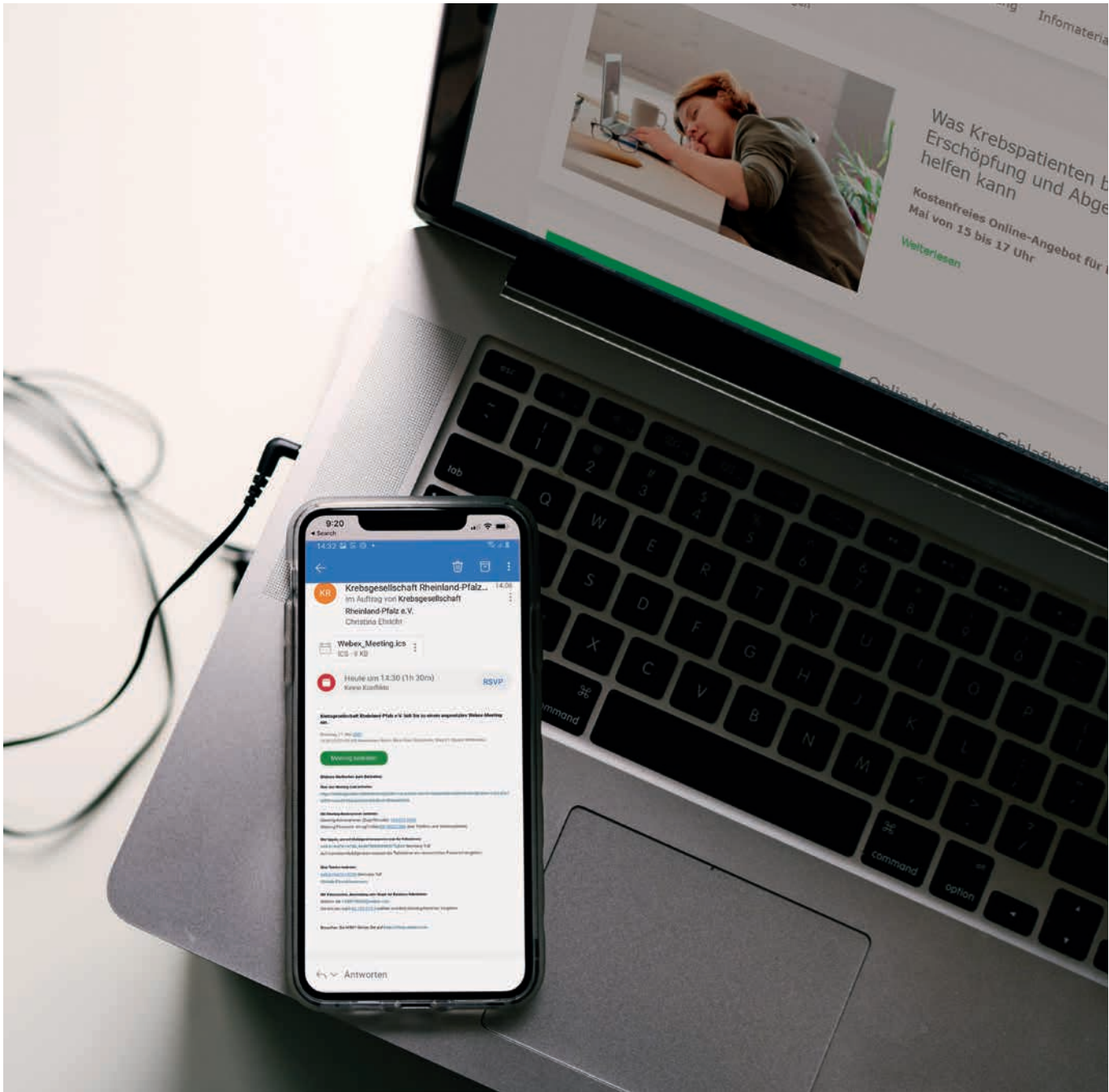






3	Vorwort
4	Jahresrückblick
7	Mama/Papa hat Krebs
8	Aktion „Ich wünschte Krebs wäre nur mein Sternzeichen“
9	Hilfe für Betroffene und Familien
10	Beratungsleistungen in Zahlen
13	Information und Kommunikation
14	Jahresrechnung
16	Zeige Herz für Krebskranke: Wir sagen Danke!
17	Vorstand
18	Gremien
19	Adressen und Ansprechpartner

Impressum

Herausgeber

Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e. V.
Löhrstraße 119 · 56068 Koblenz
Telefon 0261 98865-0
Telefax 0261 98865-29
koblenz@krebsgesellschaft-rlp.de
www.krebsgesellschaft-rlp.de

Redaktion

Dr. Thomas Schopperth, Christina Ehricht

Gestaltung

www.twogether-design.de

Bilder

Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e. V.
Titelbild: Allie Smith / Unsplash;
Marcus Aurelius / Pexels
Seite 7: Dr. Alexander Mabros
Seite 8: Adobe Stock
Seite 9: Shutterstock 469802954
Seite 16: Collage:
Engin Akyurt / Pexels; Peter Kraayvan-
ger / Pixabay; Shutterstock 213190414;
Shutterstock 171782588; SaJuBe / Pixabay;
Shutterstock 97614038;
congerdesign / Pixabay; Fotolia 60019459

Im Interesse der Lesbarkeit verzichten wir im vorliegenden Text darauf, gleichzeitig weibliche und männliche Sprachformen zu verwenden. Selbstverständlich sind jedoch immer alle Geschlechter gleichermaßen eingeschlossen.



Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister
Vorsitzender

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Förderer der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e. V.,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

auch für die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz war 2020 alles andere als ein normales Jahr. Die Corona-Pandemie stellte uns gleich mehrfach vor unerwartete Herausforderungen. Fast von einem auf den anderen Tag konnten wir nicht mehr wie gewohnt für Menschen mit Krebs und ihre Familien da sein. Es galt, tragfähige Alternativen zu unserer hauptsächlich von persönlichen Begegnungen geprägten Arbeit zu finden und zu etablieren. Bereits angelaufene Vorbereitungen für Veranstaltungen wie etwa den 5. Rheinland-Pfälzischen Krebstag, der im September 2020 turnusgemäß in Koblenz stattfinden sollte, gerieten plötzlich ins Wanken und mussten letztlich auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Gruppenangebote, Kurse und Vorträge, aber auch unsere Projekte „Mama/Papa hat Krebs“, „Krebs und Beruf“ oder „SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kinder“ mussten aufgrund der Kontaktbeschränkungen ebenfalls pausieren bzw. sukzessive an die neuen Gegebenheiten angepasst werden. Denn schnell wurde klar, dass es nicht bei einer kurzen Unterbrechung bleiben würde, nach der wir dort weitermachen können, wo wir im März durch das Virus jäh zurückgeworfen worden sind. Hinzu kam die enorme Unsicherheit, welche Auswirkungen Corona auf unsere finanzielle Situation durch den

möglichen Wegfall von Fördermitteln für nicht umsetzbare Projekte oder den drohenden Einbruch von Spenden haben würde.

Zu begrüßen ist, dass mit dem Einstieg der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und des Verbandes der Privaten Krankenversicherung (PKV) in die Regelfinanzierung der ambulanten Krebsberatung 2020 im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Krebsplans nach langjährigen Bemühungen ein erster Baustein zur nachhaltigen Finanzierung unserer Arbeit gelegt werden konnte. Allerdings deckt diese Förderung nur einen Teil der Aufwendungen ab, die erforderlich sind, um unser komplettes Leistungsspektrum für Betroffene und ihr Umfeld vorhalten zu können.

Daher sind wir auch weiterhin auf unsere eigene Mittelakquise angewiesen und danken unseren treuen und neuen Förderern und Unterstützern in diesem schwierigen Jahr ganz besonders für ihre Hilfe. Sie haben etwa durch die Übertragungsmöglichkeit nicht ausgeschöpfter Gelder, die Finanzierung der erforderlichen Hard- und Software für Videoberatungen und Online-Angebote und letztlich mit jeder einzelnen Spende dazu beigetragen, dass wir auch 2020 unserem Satzungsauftrag, „alle Bestrebungen zur Bekämpfung der Krebskrankheit zu fördern“, in vielfältiger Weise nachkommen konnten.

Neben den Themen Aufklärung, Information, Prävention und Früherkennung stand dabei im „Corona-Jahr“ 2020 im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe die Begleitung erkrankter Menschen als besondere Risikogruppe im Vordergrund.

Koblenz, im April 2021

Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister,
Vorsitzender

Online-Angebote für Krebspatienten und Familien

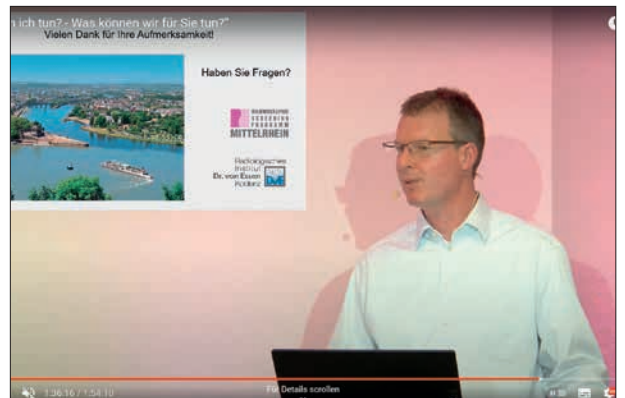
Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass digitale Lösungen in allen Lebensbereichen in den Fokus gerückt sind. Auch die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz hat ihre ursprünglich auf individuellen Begegnungen im Vis-à-vis-Gespräch, geschütztem Austausch in Gruppen oder konkreter Hilfe in Kursen und Workshops basierenden Leistungen für Krebspatienten und ihre Familien sukzessive angepasst.

Seit Mitte Mai 2020 können Rat-suchende zusätzlich zur Beratung per Telefon und E-Mail auch über eine datenschutzrechtlich abgesicherte Video-Plattform mit unseren Beratungskräften in Kontakt treten. Außerdem wurden schrittweise weitere Online-Formate wie Gruppenangebote, Kurse und Vorträge eingeführt und kontinuierlich weiter ausgebaut.

Die Einführung dieser virtuellen Angebote wurde maßgeblich durch die Förderung der Techniker Krankenkasse ermöglicht. Sie sollen auch unabhängig von Corona unser Leistungsportfolio langfristig ergänzen, damit gerade in einem Flächenland wie Rheinland-Pfalz auch diejenigen von individueller Beratung und dem gegenseitigen Austausch profitieren, die nicht in unmittelbarer Nähe eines Beratungszentrums wohnen oder aufgrund ihrer belasteten Situation keine anstrengenden zusätzlichen Wege zurücklegen können.



Die aufgrund der Corona-Pandemie mit finanzieller Unterstützung der Techniker-Krankenkasse eingeführte Video-Beratung wird das Unterstützungsportfolio der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz auch langfristig ergänzen.



Mit verschiedenen Online-Angeboten wie etwa einem Video-Livestream zum Thema „Was kann ich tun? - Was können wir für Sie tun?“ in Zusammenarbeit mit dem Mammographie-Screening-Programm Mittelrhein im Rahmen der Koblenzer Kooperation zum Brustkrebsmonat Oktober hat die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz 2020 erfolgreich Neuland betreten.

Online-Veranstaltungen im Jahr 2020

- Yoga für Krebspatienten
 - Online-Kurs „Ganzheitliche Atmung“
 - Online-Fatigue-Seminar
 - Online-Fatigue-Gruppe
 - Online-Supervision
 - Medizinische Vortragsreihe
 - › Spielt Vitamin D eine Rolle bei Brustkrebs?
 - › Osteoporose und Brustkrebs – ein Problem?
 - › Immuntherapie in der Krebsbehandlung
 - › Sport und Krebs
 - › Gras gegen Krebs
- Live-Stream der Diskussionsrunde „Was kann ich tun? - Was können wir für Sie tun?“ zu den Themen Prävention & Früherkennung von Brustkrebs
 - Online-Vortrag „Mit der Angst leben“
 - Online-Infoabend „Vorsorgende Verfügungen“
 - Online-Vortrag „Diagnose Krebs – das Leben geht weiter, aber wie?“
 - Online-Vortrag „Krebs und Psyche“

SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kinder

Aufgrund von Kita-Schließungen und der Umsetzung von Notbetreuungs-Konzepten blieb in den Einrichtungen, die für 2020 bereits ihre Teilnahme an unserem Hautkrebs-Präventionsprojekt „SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kinder“ zugesagt hatten, einfach keine Kapazität, um sich diesem Thema zu widmen.

Im September 2020 konnten wir allen Interessenten jedoch alternativ eine Online-Infoveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Saarländischen Krebsgesellschaft anbieten. Parallel haben wir die Zeit genutzt, um alle Infomaterialien zu überarbeiten und ein Konzept zu entwickeln, wie das Projekt künftig bei Bedarf auch weitgehend kontaktlos durchgeführt werden kann.

Ermöglicht wurden diese Aktivitäten durch die Förderung der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland.



Gesundheitsministerin informiert sich über Krebsberatung



„Mittendrin statt nur dabei“: Im Rahmen der Sommerreise von Sabine Bätzing-Lichtenthäler gewährte das Team des Informations- und Beratungszentrums Koblenz der Ministerin praxisnahe Einblicke in seinen an die Corona-Bedingungen angepassten Arbeitsalltag.

Im Rahmen ihrer Sommerreise 2020 hospitierte Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler einen Tag bei der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz, um die ambulante psychoonkologische Beratung für Krebspatienten und ihre Angehörigen aus einer neuen Perspektive kennenzulernen.

„Gerade diese Termine vor Ort schätze ich sehr, einmal hinter die Kulissen schauen zu dürfen und aus erster Hand mehr über die Hintergründe und Herausforderungen der psychoonkologischen Beratung zu erfahren, gibt mir neue Einblicke und liegt mir sehr am Herzen“ sagt Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler, die sich beeindruckt von dem breit gefächerten professionellen Unterstützungsangebot der Krebsgesellschaft und dem Engagement des Teams zeigte.



Die Gesundheitsministerin nutzte ihren Besuch in Koblenz zudem dazu, sich mit der Geschäftsleitung über die Zukunftsperspektiven des gemeinnützigen Vereins auszutauschen. „Ich bin froh, die Krebsgesellschaft als einen starken und kompetenten Partner an unserer Seite zu wissen, weshalb die Landesregierung diese wichtige Arbeit seit vielen Jahren ideell wie auch finanziell unterstützt“, bekräftigte Sabine Bätzing-Lichtenthäler.

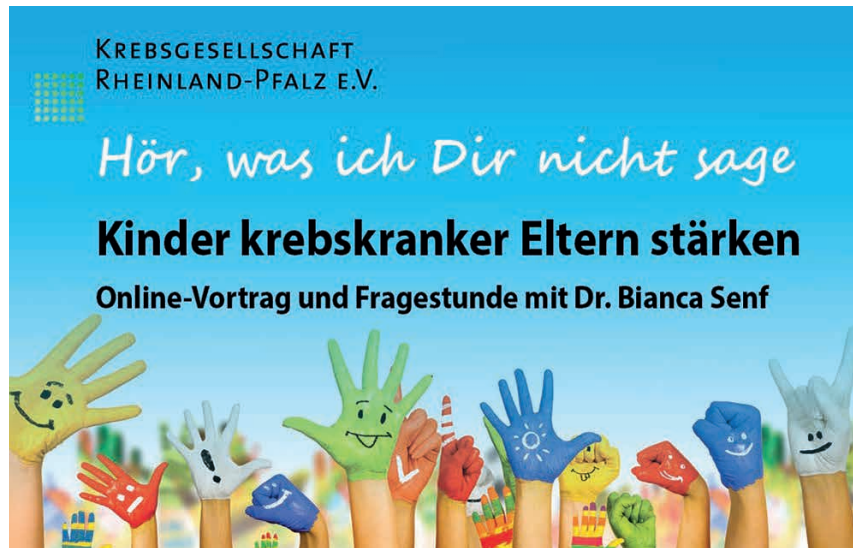
Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler berichtete auch via Social-Media von ihrem Besuch in unserem Koblenzer Beratungszentrum im Rahmen ihrer traditionellen Sommerreise durch Rheinland-Pfalz.





Der Magier Dr. Alexander Mabros bescherte den Familien unseres Projektes „Mama/Papa hat Krebs“ mit seiner vorweihnachtlichen Zaubershow eine wunderbare Auszeit zum Jahresausklang.

Nachdem ab Mitte März 2020 alle regulären und besonderen Präsenz-Aktivitäten für die Familien unseres Projektes „Mama/Papa hat Krebs“ wie etwa die regelmäßigen Klettergruppen, aber auch besondere Ausflüge, Aktionstage oder Ferienfreizeiten abgesagt werden mussten und Online-Alternativen wie eine virtuelle Lama-Wanderung leider nicht auf große Resonanz gestoßen waren, konnten wir zum Jahresausklang viele Kinder und Eltern mit einer vorweihnachtlichen Zaubershow überraschen. Der Magier Dr. Alexander Mabros sorgte mit spannenden Tricks für eine wunderbare Auszeit, die Corona und die enormen Belastungen gerade für Familien mit kleineren Kindern eine wohlthuende Weile einfach in den Hintergrund treten ließ. Die Aktivitäten im Rahmen unseres Projektes Mama/Papa hat Krebs wurden im Jahr 2020 u. a. durch maßgebliche Förderungen der Techniker Krankenkasse und des Rotary-Club Bad Dürkheim ermöglicht.



Unter dem Titel „Hör, was ich Dir nicht sage – Kinder krebskranker Eltern stärken“ war für 2020 außerdem eine Veranstaltungsreihe mit der Psychologin Dr. Bianca Senf für Erzieher*innen, Lehrkräfte, Übungsleiter und weitere Zielgruppen geplant, um sie für die besonderen Belastungen von Kindern krebskranker Eltern und die damit verbundenen Symptome/Veränderungen im Verhalten zu sensibilisieren und entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Dazu fanden anstelle der ursprünglich angedachten Präsenzveranstaltungen vier Online-Seminare statt.



„Ich wünschte, Krebs wäre nur mein Sternzeichen“



Mit dem Slogan „Ich wünschte, Krebs wäre nur mein Sternzeichen“ macht die Krebsgesellschaft seit Ende 2020 auf den Unterstützungsbedarf von Krebspatienten und ihren Familien aufmerksam.

Ein Satz, dem eigentlich nichts mehr hinzuzufügen ist. Angesichts von rund 500.000 Neuerkrankungen im Jahr in Deutschland wächst jedoch die Zahl derer, die genau mit dieser Realität zurechtkommen müssen, in unserer Gesellschaft stetig weiter. Und viele von ihnen kämpfen sich jahrelang mühsam allein durch ihre Ängste, sozialrechtlichen Probleme oder Schwierigkeiten im privaten sowie beruflichen Umfeld, weil sie die Unterstützungsmöglichkeiten etwa durch die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz nicht kennen.

Um das zu ändern, haben wir Ende 2020 unter dem Motto „Ich wünschte, Krebs wäre nur mein Sternzeichen“ eine Informations- und Fundraising-Kampagne gestartet, um mit dem aufmerksamkeitsstarken Slogan auf Postkarten und Plakaten sowie über die Sozialen Medien unsere breit gefächerten Hilfsangebote bekannter zu machen und zugleich weitere Unterstützer zu mobilisieren.

Denn Kernstück der Initiative ist es, dass möglichst viele Multiplikatoren die Botschaft in ihrem Umfeld weitertragen. Wir freuen uns daher sehr, dass wir trotz erschwelter Corona-Bedingungen dazu bereits zum Auftakt engagierte Partner wie die Debeka, Sparkassen in Kaiserslautern, Koblenz und Trier, die Supermarkt-Kette Wasgau, verschiedene Apotheken und Geschäfte, aber auch Arztpraxen und Kliniken wie die Unimedizin Mainz gewinnen konnten. Um die Reichweite landesweit möglichst flächendeckend zu steigern, sind neue Mitstreiter jederzeit herzlich willkommen.



Mehr dazu unter www.kg-rlp.de oder QR-Code scannen



Die aktuelle Kampagne „Ich wünschte, Krebs wäre nur mein Sternzeichen“ basiert darauf, dass Menschen an unterschiedlichsten Orten des täglichen Lebens auf die Botschaft aufmerksam werden. Dies gelingt mit Hilfe von Partnern wie Supermärkten, Geschäften, Banken, Apotheken und anderen Orten, an denen trotz Corona-bedingter Einschränkungen Publikumsverkehr stattfindet.

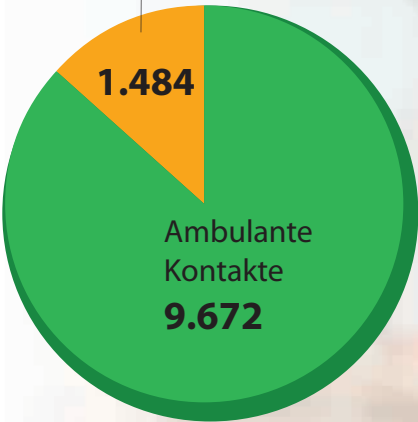




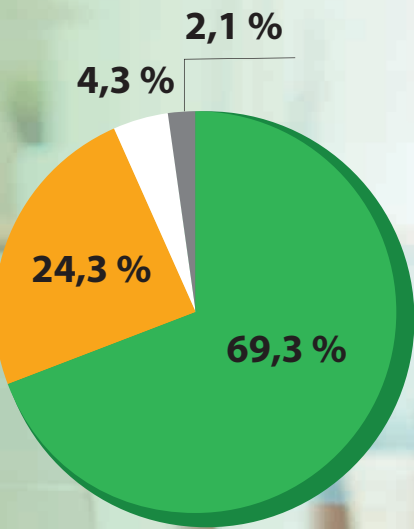
Beratungsleistungen insgesamt

11.156

Stationäre Kontakte
(Klinik-Kooperationen)



Ambulante Kontakte



- Telefonische Beratungen bzw. beratungsbezogene Kontakte
- Persönliche Beratungen
- Schriftliche beratungsbezogene Kontakte
- Videoberatungen



Krebskranken Menschen und ihren Angehörigen in ihrer schwierigen Lebenssituation zu helfen, stand auch im „Corona-Jahr“ 2020 an erster Stelle unserer Arbeit. Dies geschah überwiegend im ambulanten Setting unserer Beratungszentren und regionalen Sprechstunden, aber auch in Form von Kooperationen mit Kliniken und Onkologischen Praxen. Die Grafiken und Analysen auf den folgenden Seiten beziehen sich auf die von der Regelfinanzierung erfassten Leistungen im ambulanten Setting.

Für 2020 verzeichneten wir insgesamt 11.156 psychoonkologische Beratungsleistungen für Menschen mit Krebs, deren Angehörige und Personen aus dem weiteren sozialen Umfeld der Betroffenen - und damit einen Corona-bedingten Rückgang von lediglich rund 2.000 Kontakten gegenüber dem Vorjahr. Davon wurden 9.672 Kontakte im ambulanten Setting erbracht.

Hinzu kamen etwa 1.372 Serviceleistungen, die über das Sekretariat bearbeitet wurden, sofern es sich nicht um Beratungsanliegen im engeren Sinne handelte. Der Service umfasste die Vermittlung geeigneter Ansprechpartner (Selbsthilfegruppen, medizinische Informationsdienste, Gruppenangebote o.ä.) sowie den Versand von Infomaterial.

Viele unserer ergänzenden Gruppenaktivitäten, Kurse und Veranstaltungen konnten im Jahr 2020 Corona-bedingt nicht im gewohnten Maße bzw. Umfang stattfinden. Sukzessive konnten wir unser Angebot auf verschiedene digitale Formate umstellen bzw. ergänzen und haben diese im Jahresverlauf weiter ausgebaut (siehe dazu auch S. 4). Die Anzahl an geleiteten Gruppen, Aktionen, Vorträgen und Info-Veranstaltungen belief sich somit auf insgesamt 65.

Durchschnittliche Belastung

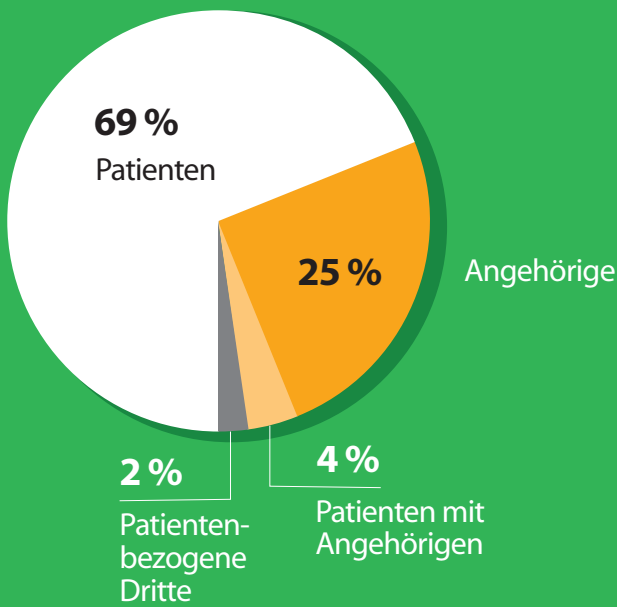
deutlich (>5) **62 %**

moderat (≤ 5) **38 %**

Zur Erfassung des Grades der psychosozialen Belastung der Ratsuchenden wird das Selbstbeurteilungsinstrument „Distress-Thermometer“ eingesetzt. Dieses Ultra-Kurz-Screening basiert auf einer Skala von 0 (keine Belastung) bis 10 (maximale Belastung). Bei der Mehrheit der Ratsuchenden liegt demnach eine deutliche Belastung, also ein Wert von ≥ 5 vor.



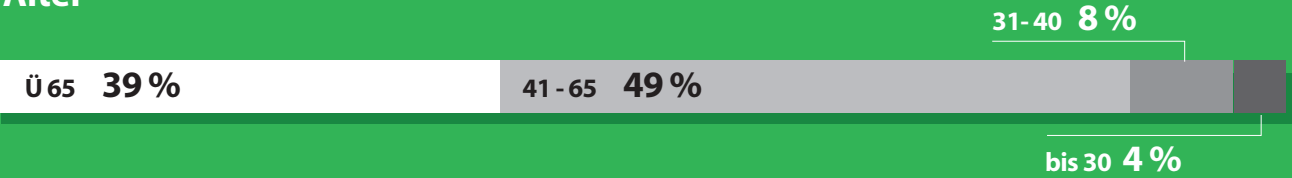
Wer sind die Ratsuchenden?



Geschlecht



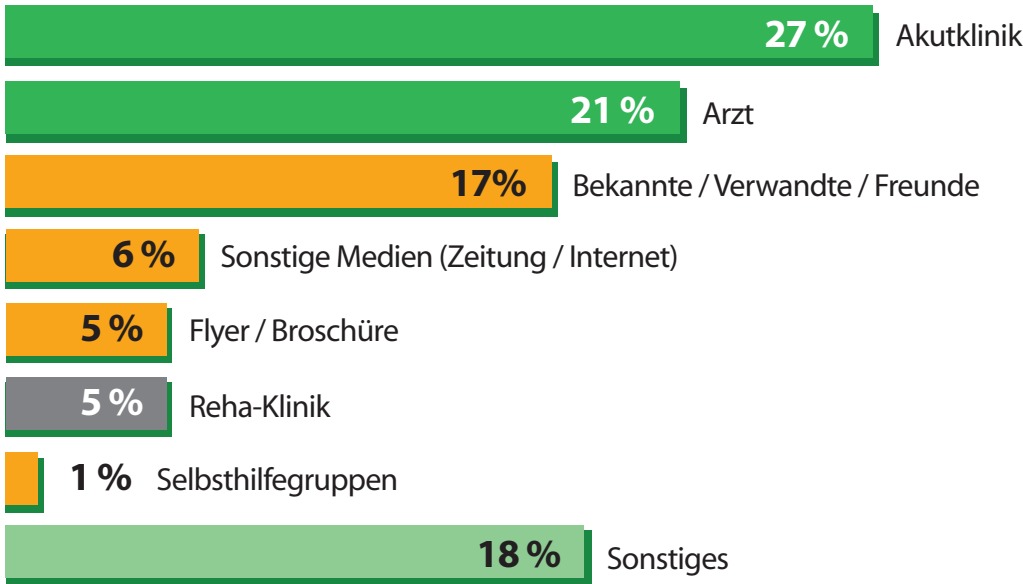
Alter



Über die Hälfte unserer Ratsuchenden ist im erwerbsfähigen Alter. Diesem Aspekt tragen wir mit unserem speziell auf diesen Lebensabschnitt ausgerichteten Beratungsangebot im Rahmen des Projektes „Krebs & Beruf“ Rechnung, das auch Angehörige, Arbeitskollegen und Vorgesetzte mit einschließt.

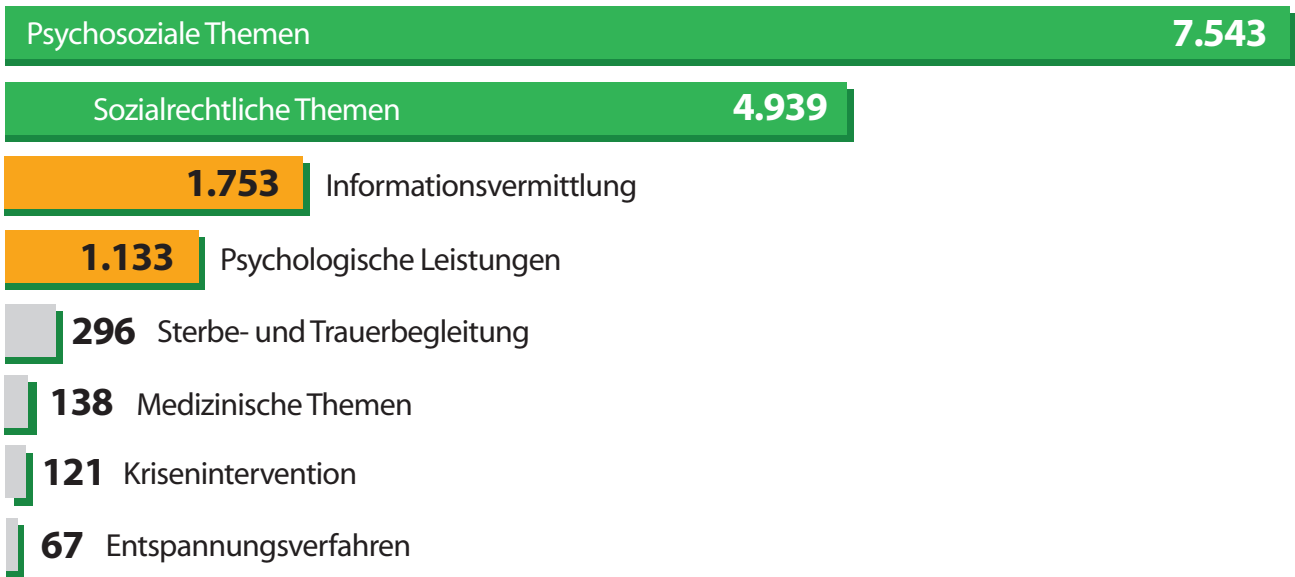


Wie finden Ratsuchende zu uns?



Akuttkliniken und behandelnde Ärzte sind die wichtigsten Vermittler, über die Ratsuchende von unserem Beratungsangebot erfahren. Wir wissen aber auch, dass unsere Leistungen an diesen Stellen oftmals noch unzureichend bekannt sind. Entsprechende Schnittstellenarbeit gehört daher auch weiterhin zu unseren zentralen Aufgaben. Erfreulich ist der hohe Anteil an Empfehlungen durch das private Umfeld.

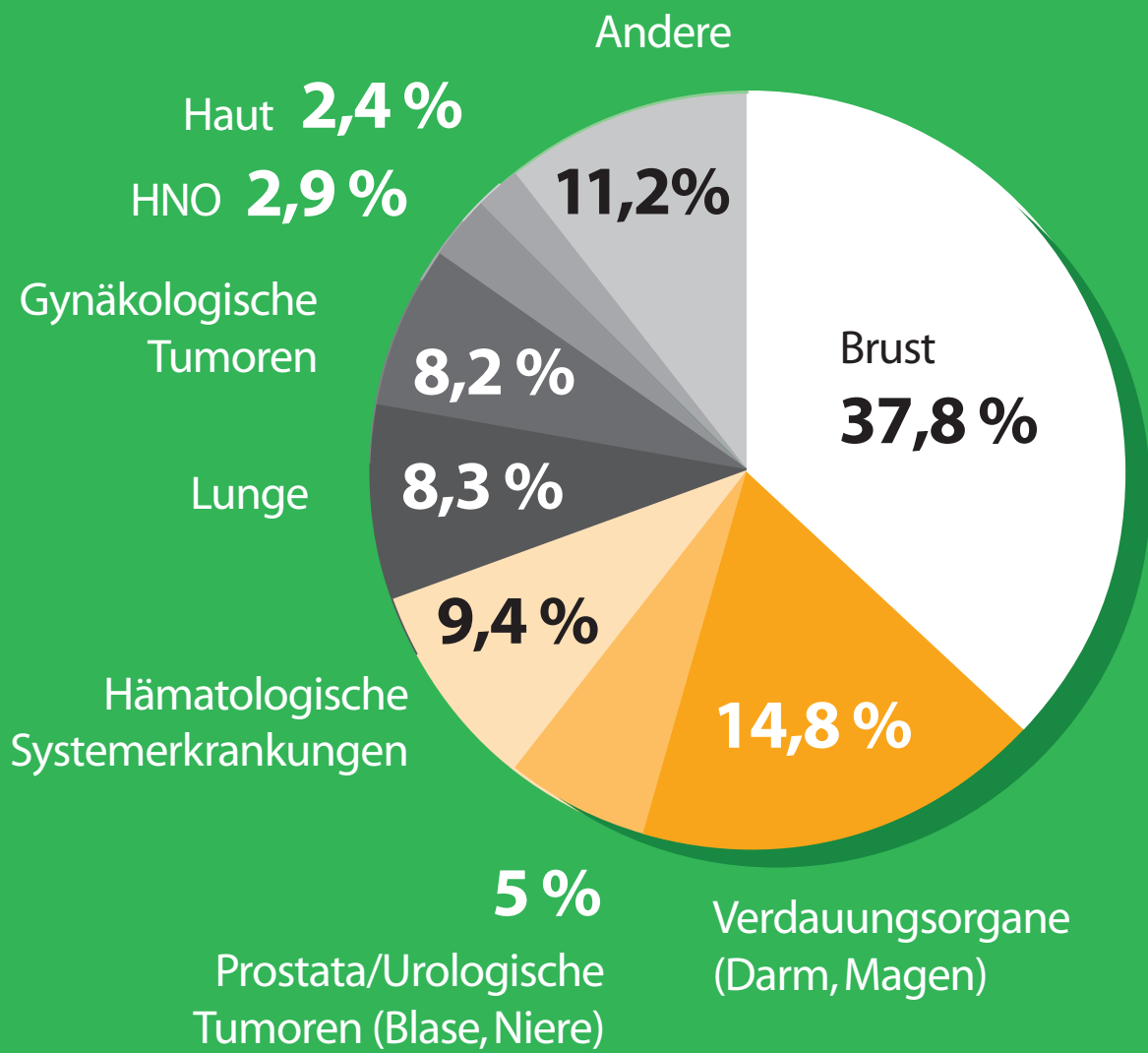
Welche Anliegen bewegen die Ratsuchenden?



Mehrfachnennungen



Welche onkologischen Diagnosen liegen zugrunde?





Öffentlichkeitsarbeit 2020

„Wir sind weiter für Sie da“ – so lautete die zentrale Botschaft unserer Öffentlichkeitsarbeit im Corona-Jahr 2020. Unser wichtigstes Anliegen war es, trotz der Kontaktbeschränkungen mit Ratsuchenden im Gespräch zu bleiben bzw. mit neuen Patienten ins Gespräch zu kommen und beide Gruppen über unsere angepassten Unterstützungsleistungen zu informieren.

Da die meisten unserer üblichen Kommunikationswege etwa über die Auslage von Flyern oder den Aushang von Plakaten im Lockdown nur bedingt oder gar nicht funktionierten, haben wir dazu insbesondere unsere Pressearbeit sowie die Online-Kommunikation und Social-Media-Aktivitäten erheblich intensiviert. Ergänzend haben wir unsere Netzwerkpartner kontinuierlich mit Mailings und Handzetteln über unsere angepassten Unterstützungsleistungen informiert.

KREBSGESELLSCHAFT RHEINLAND-PFALZ E.V.

Krebs kennt keinen Lockdown:

Beratung für Betroffene und ihre Familien geht trotz Corona weiter

Angesichts der andauernden Kontaktbeschränkungen haben wir unser Unterstützungsangebot angepasst.

Gerne sind wir am Telefon, per E-Mail oder Video-Beratung für Ihre Fragen und Sorgen da, nehmen eine Zeit für Ihre Anliegen, hören zu und suchen gemeinsam Wege, um diese Krise zu meistern.

Engagement bieten wir verschiedene Online-Vernetzungen an. Aktuelle Infos dazu finden Sie unter www.krebsgesellschaft-rp.de oder auf unserer Facebook-Seite.

Weitere Infos und Terminverbreiterung in Ihrem Beratungszentrum:

- Regina Kohler:

Die gute Nachricht

Videosprechstunde für Krebspatienten

Die rheinland-pfälzische Krebsgesellschaft bietet ab sofort nicht nur eine Beratung am Telefon oder per E-Mail, sondern auch eine Videosprechstunde an. Laut Geschäftsführer Dr. Thomas Schopperth hat das Beratungsteam eine Reihe von

„...matten erarbeitet, „die strikten Anforderungen an Schutz erfüllen“. So können flexibel auf die Bedürfnisse Krebspatienten reagieren. wurde die Sprechstunde finanzielle Unterstützung zentraler Krankenkasse. Alle Informationen zur Online-Sprechstunde gibt es unter krebbsgesellschaft-rp.de oder 0261/988 650

Krebsgesellschaft passt Unterstützung für Betroffene und Angehörige an

Regionale Sprechstunde in Diez derzeit als telefonische Beratung

Diez, im Zuge der aktuell massiven verschiebenden Ausbreitung des Corona-Virus gilt es, vor allem betroffenen Krebspatienten, Angehörigen und Ärzten, eine telefonische Beratung anzubieten.

Verantwortung trägt die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz. Beratung und Hilfe ab sofort von persönlicher Beratungsgespräche ausschließlich telefonisch.

Die Corona-Krise verändert die Beratung der Krebsgesellschaft. Die Beratung wird von Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr erreichbar.

Die Krebsgesellschaft unter Telefon 0261/988 650. Jeder Krebspatient kann auch per E-Mail an krebbsgesellschaft-rp.de schreiben.

KREBSGESELLSCHAFT RHEINLAND-PFALZ E.V.

Diagnose Krebs

Das Leben geht weiter - aber wie?

Kinder krebskranker Eltern stärken

Koblenz. Mit dem Projekt „Mama/Papa hat Krebs“ bietet die Krebsgesellschaft betroffenen Familien Beratung und Begleitung, zudem werden Fachkräfte aus Kitas, Schulen und Vereinen für das Thema sensibilisiert. Coronabedingt finden die Workshops mit Psychologin Dr. Bianca Siefel nun in Form von Onlinevorlesungen mit Fragestunde statt. Interessierte können sich bis 23. November zur Veranstaltung am Dienstag, 24. November, ab 17 Uhr anmelden. Die Einwahldaten werden nach Anmeldung unter Telefon 0261/988 650, E-Mail koblenz@krebbsgesellschaft-rp.de, verschickt.

Tages Thema

„Kein Krebspatient wird vergessen“

Die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. hat sich in der Corona-Krise als wichtiger Ansprechpartner für Krebspatienten und ihre Angehörigen etabliert. In der aktuellen Ausgabe des Tages Themas wird über die verschiedenen Unterstützungsleistungen berichtet.

Die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. hat sich in der Corona-Krise als wichtiger Ansprechpartner für Krebspatienten und ihre Angehörigen etabliert. In der aktuellen Ausgabe des Tages Themas wird über die verschiedenen Unterstützungsleistungen berichtet.

Krebs: Angst vor verschobener Therapie?

WACHEN UND ANWARTEN. Hochkapazitäten – Menschen in der Chemotherapie oder vor einer Stammzelltransplantation – können nicht einfach in einen Supermarkt einkaufen und zuhause bleiben. Viele Krebspatienten sind in der Pandemie verunsichert wegen ihrer Infektio oder der Nachsorge. Welche Folgen können das für Patienten, ihre Familien und die Psychologie haben?

Die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. hat sich in der Corona-Krise als wichtiger Ansprechpartner für Krebspatienten und ihre Angehörigen etabliert. In der aktuellen Ausgabe des Tages Themas wird über die verschiedenen Unterstützungsleistungen berichtet.

Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.

Gepostet von Angela La am 8. November 2020

Krebs geht nicht in Quarantäne

Wir sind weiterhin für Euch da und im Einsatz! #Teamworking ...um weiterhin optimale Hilfe Angehörigen anzubieten!

Ihr persönlicher Termin telefonisch oder per Videoschat.

Wir sind für Euch da!

1273 Erwachte Personen

185 Interaktionen

19

Hilfe für Patienten in schweren Zeiten

Telefonisches Beratungsangebot der Krebsgesellschaft

Die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. hat sich in der Corona-Krise als wichtiger Ansprechpartner für Krebspatienten und ihre Angehörigen etabliert. In der aktuellen Ausgabe des Tages Themas wird über die verschiedenen Unterstützungsleistungen berichtet.

Die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. hat sich in der Corona-Krise als wichtiger Ansprechpartner für Krebspatienten und ihre Angehörigen etabliert. In der aktuellen Ausgabe des Tages Themas wird über die verschiedenen Unterstützungsleistungen berichtet.



Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	71.672,08 €
Spenden, Erbschaften, Bußgelder, Stiftungen, Fördervereine, Benefizveranstaltungen	1.307.691,21 €
Altkleider	73.673,90 €
Förderung Land	123.675,00 €
Regelfinanzierung GKV	392.366,27 €
Förderung Kranken- und Rentenversicherung	256.600,00 €
Kooperationen	266.980,53 €
Rechnungsabgrenzung/Rückstellungen inkl. Hilfsfonds	548.760,44 €
Vortrag aus Vorjahr	6.322,89 €
Summe Einnahmen	3.047.742,32 €

Ausgaben

Beratung	1.171.800,91 €
Zentrale Verwaltung	391.576,80 €
Raumkosten und Ausstattung	208.147,45 €
Informationskampagnen und Mailing	354.957,97 €
Jahresabgrenzung	776.796,89 €
Sonstige Sachkosten	143.913,74 €
Summe Ausgaben	3.047.193,76 €

Projekt Deutsche Krebshilfe

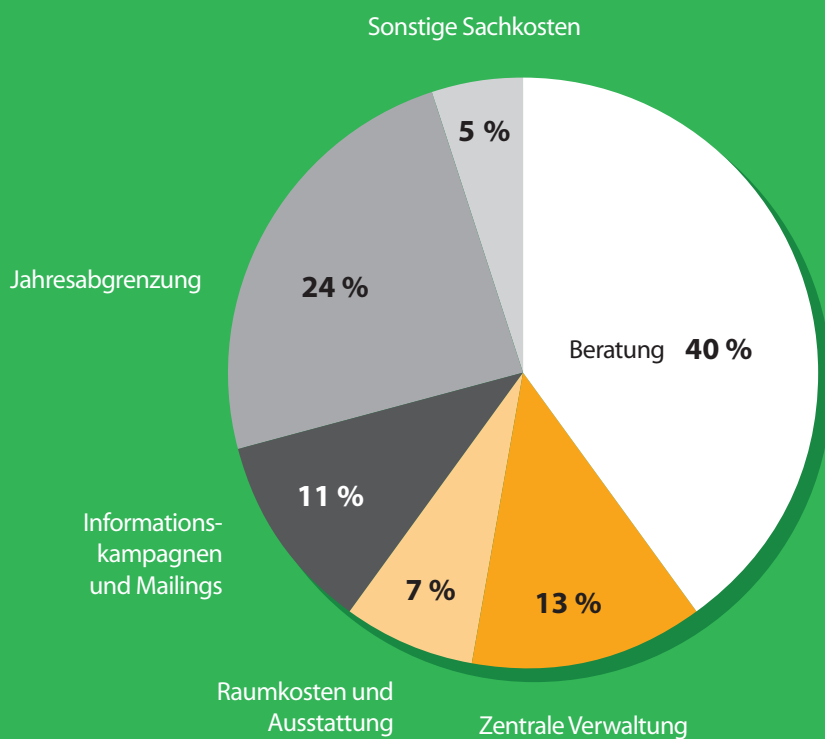
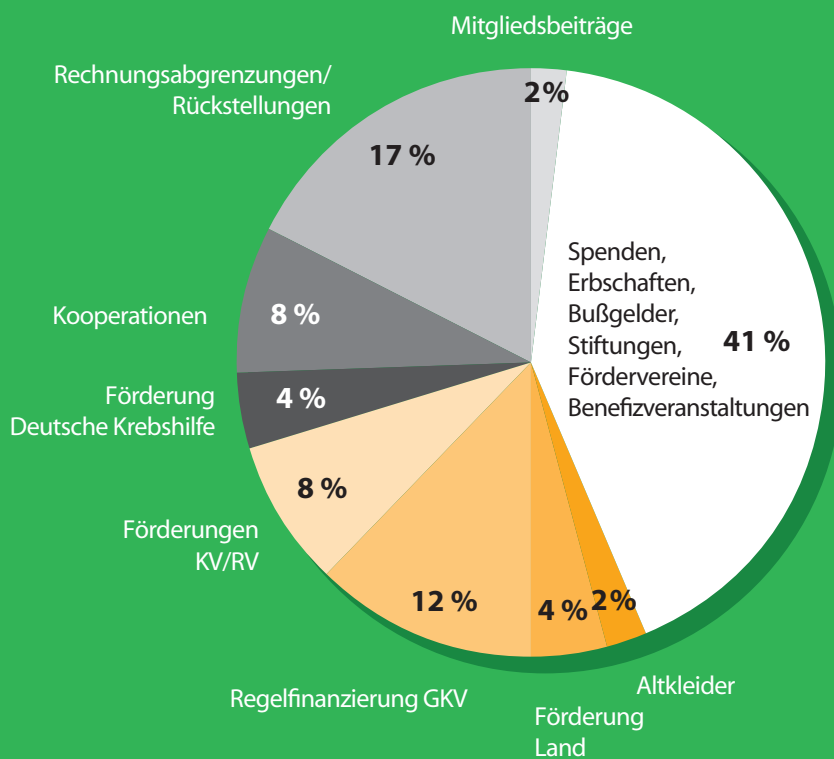
Einnahmen	135.269,62 €
Ausgaben	144.358,72 €
Defizit	-9.089,10 €

Wir freuen uns, dass wir nach lang-jährigen Bemühungen um gesetzliche Regelungen zur Finanzierung von ambulanten Krebsberatungsstellen auf Bundesebene diesem wichtigen Ziel im Jahr 2020 ein Stück näher gekommen sind. Aufgrund dieser Entwicklung läuft die Überbrückungsfinanzierung der Deutschen Krebshilfe zum 31.12.2020 aus.

Auf der Grundlage des § 65e SGB V gewähren der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. seit Juli 2020 rückwirkend für das Jahr 2020 anteilige Mittel zur Förderung der ambulanten Krebsberatung.



Ein Großteil unserer Ausgaben wird von dieser Förderung jedoch nach wie vor nicht abgedeckt. Dies betrifft insbesondere ergänzende Angebote über die reine Beratungsleistung hinaus (z. B. Kurse, Gruppen, Vorträge etc.), die Begleitung von Angehörigen oder den Bereich Prävention und Aufklärung.



Grafiken enthalten kaufmännisch gerundete Werte, daher kann es zu Rundungsabweichungen kommen.



Unsere Arbeit wäre ohne das Engagement unserer Mitglieder, Spender, Förderer und ehrenamtlich Aktiven nicht möglich. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass wir auch oder gerade in diesem schwierigen, von Corona geprägten Jahr auf sie zählen durften.

Mit ihrer Hilfe konnten wir auch 2020 für Menschen mit einer Krebserkrankung und ihre Angehörigen in Rheinland-Pfalz da sein und verschiedene Projekte zur Aufklärung und Prävention finanzieren.

Unser Dank gilt allen, die uns dabei in diesem Jahr auf vielfältige Weise unterstützt haben.

Zeige für Krebskranke





Geschäftsführender Vorstand



Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister
Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, plastische Operationen, Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz



Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. med. Samir Said
Klinikdirektor und Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein / Ev. Stift St. Martin, Koblenz



Schatzmeister

Wolfgang Neumann
Direktor a. D., Vallendar

Schriftführer

Dr. med. Jochem Hast
Facharzt für Strahlentherapie, Radiologisches Institut Dr. von Essen, Koblenz

Beisitzer

Dr. med. Jürgen Körber
Chefarzt und Ärztlicher Leiter der Onkologischen Rehabilitationsklinik Nahetal, Bad Kreuznach

PD Dr. med. Stefan Kröber

Facharzt für Pathologie, Pathologisches Institut, Koblenz

Prof. Dr. med. Hartmut Link

Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie, Kaiserslautern

Dr. med. Claus Schneider

Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie, Marienhaus-Klinikum St. Elisabeth, Neuwied

Vertreter der Bezirksärztekammern

Koblenz

Dr. med. Michael Maasberg
Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie, Mayen

Trier

Dr. med. Rolf Mahlberg
Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunktbezeichnung Hämatologie und internistische Onkologie, Leiter des onkologischen Zentrums am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Trier

Pfalz

Dr. med. Bernd Massner
Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie, Frankenthal

Vertreter der Med. Fakultät der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz

Prof. Dr. med. Thomas Kindler

Leiter des Universitären Centrum für Tumorerkrankungen (UCT) Mainz der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Vertreter des Tumorzentrums Rheinland-Pfalz e.V.

Prof. Dr. med. Roland Buhl
Vorsitzender des Vorstandes, Mainz

Geschäftsführer der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz

Dr. Thomas Schopperth

Kooptiertes Vorstandsmitglied

Tomislav Talić,
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, RSM Verhülsdonk, Koblenz

Die Durchführung der Jahreshauptversammlung und somit der turnusgemäß Ende 2020 erforderlichen Neuwahlen wurde Corona-bedingt auf Mitte 2021 verschoben. Somit bleibt der aktuelle Vorstand bis dahin weiter im Amt.



Stiftung „Gemeinsam gegen Krebs“



**Dipl.-Ökonom
Hansgünter Oberrecht**
Vorsitzender des Stiftungsvorstands
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater,
Koblenz

Dr. Peter Görg
Vorsitzender des Stiftungsrates
Vorstandsmitglied DEBEKA-
Versicherungen, Koblenz

Matthias Karst
Vorsitzender des Stiftungsbeirats
Justizrat, Koblenz



www.krebsgesellschaft-rlp.de/unterstuetzung/stiftung

Förderbeirat Koblenz der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e. V.



Matthias Nester
Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Koblenz



www.krebsgesellschaft-rlp.de/unterstuetzung/foerdervereine-und-beiraete

Förderverein „Mama/Papa hat Krebs“ Kaiserslautern e. V



Prof. Dr. Hartmut Link
Vorsitzender



www.mama-papa-hat-krebs.de

Förderverein „Kicker gegen Krebs“ e.V., Trier



Uwe Heinsdorf
Vorsitzender



www.kicker-gegen-krebs.de

Förderverein „Krebs – Wir helfen e.V.“, Mainz

Herr Edgar Wilk, Steuerberater
Vorsitzender



Geschäftsstelle

Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.

Löhrstraße 119
56068 Koblenz
Tel. 02 61 / 96 38 87 22
Fax 02 61 / 9 88 65-29
kontakt@krebsgesellschaft-rlp.de



Dr. rer. medic. Thomas Schopperth
Geschäftsführer



Anna-Maria Kettner
Stv. Geschäftsführerin

Informations- und Beratungszentren

Koblenz

Löhrstraße 119
56068 Koblenz
Tel. 02 61 / 9 88 65- 0
Fax 02 61 / 9 88 65-29
koblenz@krebsgesellschaft-rlp.de



Gerti Kunz
Dipl.-Pädagogin
Leiterin des Beratungszentrums

Trier

Brotstraße 53
54290 Trier
Tel. 06 51 / 4 05 51
Fax 06 51 / 4 36 11 51
trier@krebsgesellschaft-rlp.de



Carlita Metzdorf-Klos
Dipl.-Pädagogin,
Leiterin des Beratungszentrums

Ludwigshafen

Ludwigstraße 65
67059 Ludwigshafen
Tel. 06 21 / 57 85 72
Fax 06 21 / 57 70 51
ludwigshafen@krebsgesellschaft-rlp.de



Tanja Emig
Dipl.-Sozialarbeiterin,
Leiterin des Beratungszentrums

Kaiserslautern

Standort Westpfalz-Klinikum:
Hellmut-Hartert-Straße 1
67655 Kaiserslautern

Standort Gersweilerweg:
Gersweilerweg 14a
67657 Kaiserslautern
Tel. 06 31 / 3 110 830
Fax 06 31 / 3 110 831
kaiserslautern@krebsgesellschaft-rlp.de



Eva Estornell-Borrull
Psychologin M.A., Soz.-Wiss. M.A.,
Leiterin des Beratungszentrums

